

## MINT400 – Schülerinnen und Schüler auf Anzeigensuche

Die Zahl der Gymnasien, die Mitglied oder Anwartschaftsschule im MINT-EC sind, wächst rasant. 2011 wurden sechs Schulen neu aufgenommen, neun Schulen erhielten die Anwartschaft und 20 wurden abgelehnt. Damit befinden sich jetzt 147 Schulen im Netzwerk, davon sind 20 Anwartschaftsschulen. Mittelfristiges Ziel des MINT-EC ist die Mitgliedschaft von mindestens 300 Schulen, das wären 10% der Gymnasien in Deutschland; allerdings ohne die Anforderungen herabzusetzen. So wurde dieses Jahr aus MINT300 auch das Hauptstadtforum MINT400. Letztlich aber waren es 440 Schülerinnen und Schüler sowie 120 Lehrkräfte, die am 1. und 2. Dezember an der zweitägigen Veranstaltung des MINT-EC teilnahmen.

Die Eröffnungsveranstaltung mit dem Bildungsmarkt fand in Berlin in der Akademie der Künste statt. Hier konnten sich die Projektanbieter vorstellen. Die DGZfP hatte ein Ultraschallgerät und Handspiegel für die Sichtprüfung dabei. Das Interesse der Jugendlichen war groß.

Das Projekt „Nichts bewegt sich, nichts geht in Betrieb ohne ZfP“ wurde im DGZfP-Ausbildungszentrum Berlin



Prof. Dr. Gerhard Ertl, Nobelpreisträger Chemie 2007, ehrt die deutschen Preisträger eines internationalen Chemiewettbewerbs in Kooperation mit Dow Deutschland

ausgerichtet. 32 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrkräfte lernten, wie man zerstörungsfrei in Materialien hineinschaut und „auf der Oberfläche liest“. Timur Gens führte durch Übersichtsvorträge in die verschiedenen ZfP-Verfahren ein.



Dr. Matthias Purschke übermittelt Grußworte der MINT400-Förderer



Ultraschallprüfung präsentiert von Marika Maniszewski auf dem Bildungsmarkt

Yvonne Meißner, ehemalige Werkstoffprüferauszubildende, reiste eigens aus Rostock zur Unterstützung an und präsentierte die Magnetpulver- und Eindringprüfung. Katharina Kröger unterstützte die Schülerinnen und Schüler bei der Ultraschallprüfung. Marika Maniszewski und Daniela Rutkowski begleiteten die Sichtprüfung mit Hilfe eines Endoskops oder eines Handspiegels. Hannelore Wessel-Segebade zeigte den Röntgenbunker und erklärte die Durchstrahlungsprüfung. Der Renner aber war eindeutig die Ultraschallprüfung. Hier – wie auch bei der Sichtprüfung – konnte jeder das Gerät in die Hand nehmen und selber prüfen.

Am Abend trafen sich alle noch einmal in der Akademie der Künste zur Abschlussveranstaltung und zur Ehrung der Gewinner des Internationalen Chemiewettbewerbs durch Prof. Dr. Gerhard Ertl, dessen „Studien von chemischen Prozessen auf Festkörperoberflächen“ 2007 mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurden. Mit seinen 75 Jahren zog er die Jugendlichen in den Bann und ermunterte sie zum unermüdlichen Weiterforschen. Eine beeindruckende und gelungene Veranstaltung.

**Hannelore Wessel-Segebade**



Sichtprüfung mit dem Endoskop



Yvonne Meißner führt die Rot-Weiß-Prüfung vor



Katharina Kröger erklärt die Ultraschallprüfung